

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Dem Bataillon wäre also Verstärkung von nöten gewesen. Nun stand aber die Hauptkraft der Brigade zur Zeit noch auf und um Čunat und auf Čekije, zu weit, als daß sie ihn welche angebeihen hätte lassen können. So mühte sich denn das Bataillon allein weiter, um gegen den überlegenen Feind aufzukommen.

Besser stand es um den linken Flügel der Division, die 2. Gebirgsbrigade, die bei weitem leichter vorwärts kam. Ihre Bataillone begegneten bis zur Höhe Starac Basno brdo, die gegen 10 Uhr vormittags überschritten wurde, keinem anderen Widerstand, als gelegentlichem Artilleriefener; erst beim Aufstieg auf die Kosa erhielten sie auch Infanteriefener. Kurz entschlossen, wurde die Höhe gestürmt und um 1 Uhr nachmittags genommen, worauf die Artillerie und die Brigadereserve auf Starac Basno brdo nachgezogen wurden.

Der verhältnismäßig leicht errungene Erfolg am linken Flügel der Division hatte weiter keine Bedeutung, als daß er die Lage dahin klärte, daß die Division erst an die feindliche Vorstellung gestoßen war, sie zum Teil überwältigt hatte. Allerdings war auch dies nicht gerade wenig, denn die Serben hatten diese Vorstellung durchaus nicht bloß zum Schein eingenommen; insbesondere nachhaltig verteidigten sie diese, wie wir hörten, gegenüber dem rechten Flügel der Division. Übrigens hatten sie auch auf der Kosa erbittert gekämpft. All dies waren der Zeichen genug, daß sie entschlossen waren, ihre Hauptstellung, die mittlerweile auf Pasuljište, Lipo- vica, Mali und Belki Ramen erkundet wurde, mit Aufgebot aller verfügbaren Kräfte zu halten. Schließlich war dies ganz nach Wunsch der Anrigen, denn je eher sie die Hauptkraft des Feindes zu fassen bekamen, desto eher konnten sie diese brechen. Die beste Aussicht dazu bot ein Angriff mit starkem rechten Flügel, wie ihn dann das Divisionskommando auch anbefahl.

Der Angriff der Division kam wie geplant in Gang, doch begegnete jener der 6. Gebirgsbrigade bereits südlich Boleč einem derart starken Gegenstoß, daß es, bis sie ihn abgewehrt hatte, schon zu spät wurde, als daß die Brigade in jenem schwierigen Gelände ihr Ziel noch vor Nacht hätte erreichen können. Da nun die 2. Gebirgsbrigade, die links vorwärts stehend, auf das Anlangen der Schwesterbrigade auf gleiche Höhe mit ihr zu warten hatte, die Angriffsbewegung noch gar nicht angetreten hatte, ließ das Divisionskommando den Angriff einstellen. Die Front der 57. Infanteriedivision blieb so nach am späten Abend

mit der 6. Gebirgsbrigade in der Linie Leštani — südlich Boleč bis zur Straße nach Grocka, mit der 2. Gebirgsbrigade in der Fortsetzung den Hang hinan und durch den Sattel zwischen Kosa und Pasuljište bis östlich Mitopet stehen; die Truppen gruben sich ein.

Das deutsche XXII. Reservekorps war am Vormittag, ohne starker Gegenwehr zu begegnen, teils an, teils über die serbischen Stellungen, richtiger Vorstellungen, gekommen. Um 4 Uhr nachmittags wurde Pinosava genommen und dann der östlich dieses Ortes zum Jägerhaus unter der Avala führende Rücken besetzt. Die 700 bis 800 Schritte weite Lücke, welche noch zwischen dem XXII. und dem VIII. Korps offen stand, besetzten am Abend Feldwachen vom 204. Reserveeregiment.

So hatte sich das deutsche Korps auf 1000 bis 500 Schritte an die feindliche Hauptstellung herangearbeitet. Sein linker Flügel stand, wie gesagt, bei und östlich Pinosava, von dessen Südrand die Front weiter über Obrenovac, die Höhen Gorica und Vis zur Save verlief, an welche sich der rechte Flügel des Korps östlich Dolja lehnte.

Am 16. Oktober hatten die beiden Korps den Angriff fortzusetzen.

Bei der 57. Infanteriedivision entschloß sich die am linken Flügel stehende 2. Gebirgsbrigade, mit ihren drei in die Feuerlinie eingesezten Bataillonen einen konzentrischen Stoß über Pasuljište gegen den schmalen Raum Pandurica—Mofine, den hier wichtigsten Abschnitt der feindlichen Stellung, zu führen. Die Bataillone warteten den für 10 Uhr vormittags angezeigten Beginn des Angriffs in ihren Schützengraben ab. Die feindliche Artillerie feuerte, seit die Nacht dem Tage gewichen, von vorne, von Mofine und vom Lozovičko brdo aus, und zugleich aus der Flanke,



Die Kriegsbrücke Zemun—Belgrad im Bau.